1 D 3417 D

türkei infodienst

NR. 75 ERSCHEINT 14-TÄGIG 13. FEBRUAR 1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

Die Zahl der seit der Ausrufung des Kriegsrechts in der Türkei verhängten Todesstrafen beträgt 285.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

Vor den Militärgerichten der Türkei wurden in 5.882 Fällen Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Milliyet vom 29.01.1984

Das Petkim-Is Verfahren

Im Verfahren gegen die Gewerkschaft Petkim-Is, die der DISK angeschlossen ist, und in dem 80 Personen angeklagt sind, hat sich die Zahl der Angeklagten durch eine Zusatzanklageschrift auf 90 gesteigert. Unter den Angeklagten befindet sich auch Dincer Dogu, der in dem beendeten Verfahren gegen die TIP zu einer Haftstrafe von 12 Jahren verurteilt worden war.

Hürriyet vom 28.01.1984

Das MSP-Urteil soll aufgehoben werden

Der Generalstaatsanwalt an dem militärischen Kassationsgerichtshof hat im Verfahren gegen die Nationalistische Heilspartei (MSP), in dem Necmettin Erbakan und 34 Parteiführer zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt worden waren, die Revision angeordnet. Das Urteil war am 24.02.1983 ergangen und hatte für die Angeklagten mit Strafen zwischen 2 und 4 Jahren geendet.

Hürriyet vom 28.01.1984

Angeklagter, der 'Folterer' rief, wurde des Saales verwiesen

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen in Ankara wurde ein Angeklagter des Saales verwiesen, der einen Polizeibeamten als Folterer bezeichnete; Bei der Vernehmung des Polizeibeamten Ismail Hakki Yula als Zeugen sagten einige der Angeklagten, daß dieser Polizist auch unter den Folterern gewesen sei.

Tercüman vom 29.01.1984

Endgültige Rückkehr vom Tode

Das Urteil gegen Ibrahim Ciftci, der wegen des Mordes an dem Staatsanwalt Dogan Öz am 24.03.1978 in Ankara vier Mal zum Tode verurteilt worden war, wurde durch die Kammerversammlung des militärischen Kassationsgerichtshof dem Grunde nach aufgelöst und die Haftentlassung wurde angeordnet. Gegen den Angeklagten waren vor dem Militärgericht am 3.8.79, 7.3.80, 21.1.81 jeweils Todesurteile ausgesprochen worden, die aber jedes Mal durch den militärischen Kassationsgerichtshof aufgelöst wurden. Zuletzt war er am 22.07.83 zum Tode verurteilt worden. Die Kammerversammlung des militärischen Kassationsgerichtshofes hob nun das Urteil auf und ordnete die Freilassung an.
Des weiteren wurde mitgeteilt, daß BBC sich bei dem Anwalt des Angeklagten, Can Özbey, entschuldigt hat, weil er dort mehrere Male als Mörder bezeichnet worden war.
Die Zeitung Tercüman veröffentlichte in den folgenden Tagen eine Serie über Ibrahim Ciftci, in der besonders die familiäre Situation zum Ausdruck kam; die Mutter, die den Glauben an den Sohn nicht aufgegeben hatte, Zellengenossen, die ein gemeinsames Essen mit I. Ciftci machten, weil sich bei ihnen allen die Unschuld herausgestellt hatte, etc., tid.

Tercüman vom 02.01.1984

Im MHP-Verfahren haben die Anwälte nicht an der Verhandlung teilgenommen

An der gestrigen Verhandlung gegen die verbotene MHP haben die Anwälte nicht teilgenommen. Sie teilten mit, daß sie dies aus Protest gegen die Leibesvisitationen am Eingang des Gerichtes gemacht haben. Die Anwälte Galip Erdem, Serafettin Yilmaz und Serafettin Özdil teilten in einer Erklärung mit, daß sie jedes Mal am Besuchertor durchsucht würden, gestern aber auch noch einmal am Gerichtssaaleingang, ohne daß dabei ein Grund angeführt worden sei.

Cumhuriyet vom 31.01.1984

Anwalt Deger wurde aus dem Saal verwiesen und durchsucht

Im Verfahren gegen THKP-C Dev-Yol in Ankara wurde der Verteidiger Emin Deger aus dem laufenden Verfahren geholt und durchsucht. Bei der Befragung des Angeklagten Ömer Tezcan kam ein Feldwebel zu dem Anwalt und forderte ihn auf, nach draußen zu kommen, um ihn zu durchsuchen. Nach dem Wiedereintritt in den Saal protestierte der Anwalt gegen dieses Vorgehen. Der vorsitzende Richter betonte daraufhin, daß nur auf Anweisung der Kammer jemand des Saales verwiesen werden könne und niemand sonst ein Recht darauf habe, eine Person aus dem Gerichtssaal zu holen.

Cumhuriyet vom 31.01.1984

Prozeß gegen Gönensin und Kemal ging weiter

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul ging der Prozeß gegen unseren Chefredakteur Okay Gönensin und

den Journalisten Mehmed Kemal weiter. Sie sind angeklagt, weil in dem Artikel von Mehmed Kemal vom 9.9.1982 mit dem Titel 'Der verdrehte Pantoffel' ein Verstoß gegen das Dekret Nr. 70 des Nationalen Sicherheitsrates gesehen wurde. In der gestrigen Verhandlung wurden die Gutachten verlesen. In diesem Gutachten von drei Wissenschaftlern wird festgestellt, daß in dem vorliegenden Artikel kein Verstoß gegen § 159 TSG oder das Dekret Nr. 70 gesehen werden könne. Der Prozeß wurde auf den 5. März vertagt.

Hürriyet vom 04.02.1984

Im Januar wurden 125 Angeklagte zu Freiheitsstrafen verurteilt

Im Bereich der 1. Armee und Kriegsrechtskommandantur wurden im Januar 125 Personen zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt. Neben den Angeklagten der Arbeiterpartei der Türkei sind eine Reihe von Personen darunter, die wegen Zugehörigkeit zu einer illegalen Organisation und weiterer Delikte zu Strafen zwischen 1 und 36 Jahren verurteilt wurden.

Cumhuriyet vom 02.02.1984

Urteil im Dev-Yol Prozeß von Denizli

Im Prozeß gegen 5 Verdächtige der Organisation Dev-Yol aus Denizli wurde zum zweiten Mal ein Urteil erlassen. Dieses Mal wurden zwei Angeklagte zu Strafen zwischen 5 und 6 Jahren verurteilt, während die übrigen drei Angeklagten mangels Beweisen freigesprochen wurden.

Cumhuriyet vom 03.02.1984

887 Verfahren in Ankara abgeschlossen

Das Militärgericht in Ankara hat im Jahre 1983 887 Verfahren abgeschlossen und 336 in das Jahr 1984 übernommen. In den abgeschlossenen Verfahren wurden 8 Angeklagte zum Tode verurteilt und 32 Angeklagte erhielten eine lebenslängliche Haftstrafe.

Cumhuriyet vom 03.02.1984

Einspruch im TIP-Verfahren

Im Verfahren gegen die Arbeiterpartei der Türkei (TIP), in dem am 26.01.1984 das Urteil ergangen war, wurde Einspruch gegen die Inhaftierung der 4 zu 12 und der 10 zu 8 Jahren verurteilten Angeklagten eingelegt. Sie hatten sofort nach der Urteilsverkündung die Haft antreten müssen.

Cumhuriyet vom 03.02.1984

Gegen 10 Angehörige einer illegalen Organisation werden Haftstrafen zwischen 5 und 15 Jahren gefordert

Vor dem Militärgericht in Izmir begann ein Prozeß gegen 10 Personen, denen vorgeworfen wird, nach dem 12.09. 1980 den Wiederaufbau der Organisation THKO/Revolutionärer Weg der Türkei betrieben zu haben. Gegen die Angeklagten, von denen drei in Untersuchungshaft sind, fordert der Militärstaatsanwalt eine Strafe zwischen 5 und 15 Jahren.

Cumhuriyet vom 04.02.1984

Ali Sirmen angeklagt

Der Journalist unserer Zeitung, Ali Sirmen, muß sich vor dem Militärgericht in Istanbul verantworten, weil er während der Verteidigung in dem Prozeß gegen die Friedensvereinigung den Militärstaatsanwalt beleidigt haben soll. Neben Ali Sirmen ist noch der Anwalt des Mitangeklagten aus dem Prozeß gegen die Friedensvereinigung Ataol Behramoglu, Orhan Izzet Kök, mitangeklagt. Sie hatten am 21.10.82 ihre Verteidigung vorgebracht. Während der Anwalt schon vorher in seiner kommisarischen Vernehmung in Ankara mitgeteilt hatte, daß sein Antrag keine Beleidigung enthielt, sagte Ali Sirmen, daß die Verteidigungsrechte ständig beschnitten worden seien, weil die Kriegsbestimmungen angewandt wurden.
Der Militärstaatsanwalt forderte ein Gutachten, ob es in der Rede des Journalisten zu einer Beleidigung gekommen sei oder nicht. Der Prozeß wurde auf den 2.3.84 vertagt. Ali Sirmen war am 14.11.83 zu einer Strafe von 8 Jahren verurteilt worden und sitzt derzeit in der Haftanstalt Bayrampasa.

Nokta vom 06.02.1984

Ciftci wird erneut angeklagt

Im Falle des aus der Haft entlassenen Mordverdächtigen Ibrahim Ciftci hat der Anwalt Can Özbay eine Pressekonferenz in seinem Büro abgehalten. Er machte die Journalisten darauf aufmerksam, daß sein Mandant nur noch aus Haut und Knochen bestehe. Im Gegensatz zu Meldungen in der Presse wurde der Angeklagte vom militärischen Kassationsgerichtshof aber nicht freigesprochen, sondern das Urteil wurde wegen mangelhafter Ermittlung aufgehoben. Die Kammerversammlung des militärischen Gerichtshofes hatte bei ihrer Revisionsverhandlung festgestellt, daß die 1. Kammer des militärischen Kassationsgerichtshofes bei der Bestätigung des Todesurteils eine Entscheidung der Kammerversammlung als nicht existent angesehen hatte. Die Kammerversammlung hatte dabei darauf aufmerksam gemacht, daß nicht alle Angeklagte die gleichen Angaben bei dem Ortstermin gemacht hatten und daß überdies Widersprüche in den Aussagen der Zeugen aufgetreten seien. Dies hatte damals zu einem Einspruch wegen mangelnder Ermittlung geführt und war auch dieses Mal die Begründung, das Verfahren an das Gericht zurückzuverweisen. Wie bekannt, war Ibrahim Ciftci in dem Verfahren wegen des Mordes an 7 Mitgliedern der Arbeiterpartei der Türkei freigesprochen worden und in dem Verfahren wegen des Mordes an dem Staatsanwalt Dogan Öz in vier Verhandlungen jeweils zum Tode verurteilt worden.
Anm.: Die Berichterstattung der türkischen Presse mag in der letzten Zeit den Eindruck erwecken, daß in den Prozessen sehr viele Angeklagte (eben auch solche, die unter Todesstrafe angeklagt werden) aus der Haft entlassen werden. Dies ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer allgemeinen Welle von Liberalisierung der Prozesse oder einer geheim vereinbarten Amnestie. Die Fortdauer der Verfahren führt aber in einigen Fällen dazu, daß das Gericht offensichtlich davon ausgeht, daß die Beweislage bei verschiedenen Angeklagten nicht zu einer Verurteilung oder zur Todesstrafe ausreicht.

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen wiederspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

Von 'rechter' Seite werden aber Haftentlassungen wie bei Ibrahim Ciftci, der in der Öffentlichkeit als einer der gefährlichsten faschistischen Mörder angesehen wird, zu einer Kampagne für die Freilassung der von ihnen als "Schicksalsopfern" benannten Gesinnungsgenossen benutzt, tid.

Nokta vom 06.02.1984

Man möge sich an den Entscheid des Kassationsgerichtshofes halten

Im Verfahren gegen 32 Angeklagte der Organisation Dev-Yol aus Kadiköy/Istanbul war 1982 das Urteil ergangen, in dem 17 Angeklagte freigesprochen wurden und die anderen Angeklagten eine Strafe zwischen 20 Tagen und 6 Jahren und 8 Monaten erhalten hatten. Dieses Urteil war vom militärischen Kassationsgerichtshof zur erneuten Verhandlung an das Militärgericht in Istanbul verwiesen worden. Diese Entscheidung stammt vom 26.10.1983.
Die Gefangenen verblieben unterdessen in den Haftanstalten Sagmalcilar und Metris. In der Verhandlung hatten sowohl die Angeklagten als auch die Verteidiger es dem Gericht freigestellt, ob man sich an die Empfehlung des Kassationsgerichtshofes halten wolle. Allerdings waren in der Verhandlung 4 Angeklagte aus der Haft nur in Unterkleidung erschienen. Dies wurde durch das Gericht kritisiert und die Ausweisung aus dem Saal angeordnet.
Der Anwalt Erhan Erel ergriff dazu das Wort und betonte, daß sein Mandant Cumali Inal nicht freiwillig in dieser Kleidung vor Gericht erschienen sei. Die Verteidiger kritisierten zwar nicht die Einheitskleidung in den Gefängnissen, es sei aber nach der Prozeßordnung den Angeklagten freigestellt, in welcher Kleidung sie erscheinen würden. Außerdem hätte sein Mandant selbst bei Beibehaltung der ursprünglich erteilten 3 Jahre Haft schon vor 3 Monaten aus der Haft entlassen werden müssen. Er forderte deshalb die Haftentlassung seines Mandanten. Das Gericht lehnte die Anträge auf Haftentlassung ab.

Cumhuriyet vom 07.02.1984

Im MSP-Verfahren wird der Termin der Revisionsverhandlung heute festgelegt

Die 4. Kammer des militärischen Kassationsgerichtshofes tritt heute zusammen, um den Termin für die Revisionsverhandlung gegen die Nationalistische Heilspartei (MSP) festzulegen. Wie bekannt, waren in diesem Verfahren der Vorsitzende Necmettin Erbakan und 34 Parteiführer zu Haftstrafen zwischen 2 und 4 Jahren verurteilt worden.

e) VERHAFTUNGEN

Im Gebiet des 8. Armeekorps, das für die Provinzen Elazig, Bingöl, Tunceli, Bitlis und Mus zuständig ist, wurden bei Operationen, die zwischen dem 12.12.83 und dem 20.01.84 durchgeführt wurden, 21 Angehörige von Dev-Yol und 2 Angehörige von PKK gefaßt (Cumhuriyet vom 28.01.84).

Im Gebiet des 8. Armeekorps wurden 11 Angehörige der Organisation Özgürlük Yolu und der Sozialistischen Partei für Türkei-Kurdistan (TKSP) gefaßt (Cumhuriyet vom 31.01.1984).

In Istanbul wurden 5,5 kg Heroin im Werte von 60 Millionen TL beschlagnahmt. Im Zusammenhang mit dem Heroinschmuggel, der von Iran aus über die Türkei nach Italien gehen sollte, wurden 3 Personen festgenommen (Cumhuriyet vom 31.01.1984).

Aufgrund der Befragung einer Person, die mit einem gefälschten Paß an dem Grenzübergang Kapikule gefaßt wurde, sind 7 Personen verhaftet worden, die in der Vergangenheit Pässe gefälscht haben (Cumhuriyet vom 04.02.1984).

f) HAFTBEDINGUNGEN

Cumhuriyet vom 27.01.1984

Prozeß gegen 15 Bedienstete der Haftanstalt Izmit

Vor der 1. Strafkammer des Gerichtes in Izmit ging der Prozeß gegen den Leiter des Gefängnisses, Saim Sener, und 14 Aufseher wegen der Ermordung des Gefangenen Sadan Gazeteci weiter. Die Verteidiger brachten Unterlagen vor, aus denen hervorgehen soll, daß zwei Mitgefangene dem Verstorbenen vorgeschlagen haben sollen, daß er den Gefängnisleiter umbringt.

Cumhuriyet vom 30.01.1984

Justizminister: Als ich das Gefängnis in Mardin sah, habe ich mich geschämt

Die Minister der Özal-Regierung führen ihre Kontakte und Reisen in verschiedenen Gebieten des Landes fort. Justizminister Necet Eldem und der Industrie- und Handelsminister Cahit Aral stellten dabei nach Diyarbakir auch einige Untersuchungen in Mardin an. Nachdem Eldem das Gefängnis in Mardin besucht hatte, sagte er, daß das Gefängnis in einer erbärmlichen Situation sei. Er schäme sich, dies als ein modernes Gefängnis zu bezeichnen.

Nokta vom 30.01.1984

Protest gegen die Verlegung der TIKP'ler

Die Gattinnen und Anwälte der im Militärgefängnis Mamak untergebrachten Leiter der Arbeiter- und Bauernpartei der Türkei (TIKP) haben gegen die Verlegung protestiert. Sie waren zunächst in der Schule für Sprache und Information untergebracht, danach in den Block E vom Mamak verlegt worden. Jetzt sollen sie in den Block B (in Mamak) verlegt werden.
Die Anwälte der TIKP-Angeklagten machten außerdem darauf aufmerksam, daß die Äußerung des Außenministers Vahit Halefoglu, daß es in der Türkei keine politischen Gefangene gebe, nicht zutreffe. Diese Äußerung hatte der Außenminister der deutschen Presse gegenüber gemacht.

Demokratisierung

Milliyet vom 01.02.1984

Seit dem neuen Hochschulgesetz haben 794 Lehrbeauftragte den Dienst verlassen

Nach einer Liste der Zeitschrift 'Wissenschaft und Kunst' (Bilim ve Sanat) sind insgesamt 794 Lehrkräfte aus dem Dienst an den Hochschulen geschieden. 553 von ihnen haben dabei den Dienst quittiert oder wurden pensioniert, während 259 Lehrkräfte entlassen wurden.

Tercüman vom 25.01.1984

In den Elendsvierteln leben 2 Millionen Menschen

Der Wohnungsbauminister Safa Giray ließ sich durch

den Gouverneur von Istanbul, Nevzat Ayaz, anläßlich eines Besuches in der Stadt informieren. Ayaz machte dabei darauf aufmerksam, daß in den Gebieten, ohne eine Genehmung (gecekondus) 200.000 Menschen leben *(Zahlenverwirrung in der Originalmeldung, tid)* und forderte, daß ein entsprechendes Wohnungsbauprogramm entwickelt werde.

Cumhuriyet vom 28.01.1984

Die MDP hat sich mit Unterstützung der HP an das Verfassungsgericht gewandt

Gestern haben sich 83 Mitglieder der MDP und HP an das Verfassungsgericht mit der Behauptung gewandt, daß das Gesetz für die kommunalen Wahlen der Verfassung widerspreche. Von den 67 Fraktionsmitgliedern der MDP haben 61 diesen Antrag unterschrieben. Gleichzeitig wurde das Gesuch auch noch von 22 Abgeordneten der HP unterschrieben *(Anträge an das Verfassungsgericht brauchen 80 Unterschriften, tid).*

Cumhuriyet vom 30.01.1984

Calp: Wir können mit allen Parteien zusammengehen, außer mit der SODEP

Bei seiner Dankesreise durch die Republik sagte der Vorsitzende der Volkspartei, Necdet Calp, in Bursa, daß sie mit allen Parteien zusammengehen könnten, aber nicht mit SODEP. Diese Partei habe ihren Erfolg bei den Wahlen gesehen und versuche sich nun zu nähern. Aber dazu bestünde keine Möglichkeit.

Cumhuriyet vom 30.01.1984

Der erste Parteiaustritt eines Parlamentariers

Der Abgeordnete der MDP aus Gaziantep, Galip Deniz, ist als erster aus seiner Partei ausgetreten. In seiner Austrittserklärung kritisiert er den Wahlkampf der Partei, die sich an die Motive einer alten Partei angehängt habe und damit gegen den Geist des 12. Septembers verstoßen habe. Außerdem wurden von ihm die Worte des Vorsitzenden Turgut Sunalp kritisiert, der gesagt hatte, daß ihre Partei der einzige Vertreter der Rechten sei.

Cumhuriyet vom 01.02.1984

Der Justizminister hat die Anträge auf Amnestie an das Parlament geschickt

Der Justizminister Necat Eldem hat 591 neue Anträge auf Amnestie der Untersuchungs- und Strafhäftlinge an das Präsidium der Großen Nationalversammlung der Türkei (TMMOB) geschickt. Er hatte zuvor schon 160 Anträge dorthin weitergeleitet.

Tercüman vom 03.02.1984

Erdal Inönü konnte in Gaziantep nicht sprechen

Der Vorsitzende der Partei der Sozialen Demokratie, Erdal Inönü, durfte auf einer Saalveranstaltung in Gaziantep nicht sprechen, weil die notwendige Erlaubnis der Kriegsrechtskommandantur aus Adana nicht vorlag. Er ging daraufhin in die Parteizentrale des Ortes und informierte sich über die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen.

Cumhuriyet vom 04.02.1984

Özal: Wie kann der Staat Straftaten vergeben, die gegen Personen gerichtet sind

Ministerpräsident Turgut Özal hat seine Reise am Schwarzen Meer fortgesetzt. Er kam gestern in Trabzon an, wo er sich auch zur Amnestie äußerte. Er sagte, daß die Amnestie ein ernsthaftes Problem sei. Das müsse jeder wissen. Er fragte, wie denn der Staat eine Schuld vergeben könne, die gegen eine Person begangen worden sei. Er betonte, daß in vorhergegangenen Perioden bei der Amnestie schwerwiegende Fehler gemacht worden seien und forderte eine sorgfältige Untersuchung der Sicherheitslage, bevor man eine Amnestie erteile.

Cumhuriyet vom 05.02.1984

15 Ex-Parlamentarier haben sich der Wohlstandspartei angeschlossen

15 ehemalige Parlamentarier sind unter Feierlichkeiten in die Wohlstandspartei (Refah Partisi= RP) eingetreten. Der Vorsitzende der Partei, Ahmet Tekdal, sagte in seiner Rede, daß in der Türkei in der Vergangenheit schon häufiger liberale oder sozialdemokratische Modelle angewandt worden seien, aber alle gescheitert seien. Auch das von Özal seit mehr als einem Jahrzehnt verfolgte Programm, das den Stempel des IWF trage, verspreche keinen Erfolg. *(Bei den Parlamentariern handelt es sich um Mitglieder der verbotenen MSP. Dies wurde in der Presse nicht erwähnt, tid).*

Nokta vom 06.02.1984

Attacke der Volkspartei für eine Amnestie

Der Abgeordnete Cüneyt Canver aus der Volkspartei (HP) hat bei seiner Partei einen Gesetzesentwurf für eine Amnestie eingereicht. Zunächst hieß es jedoch, daß die Fraktionssitzung noch keine Zeit gehabt habe, sich mit diesen Entwurf auseinanderzusetzen. Unterdessen erläuterte der Abegeordnete Cüneyt Canver seinen Gesetzesentwurf. Darin wird eine Reduzierung der Todesstrafe auf eine lebenslängliche Haftstafe, lebenslängliche Haftstrafen auf 24-jährige Haftstrafen verlangt, Strafen unter 10 Jahren sollen vollkommen erlassen werden und Strafen über 10 Jahren sollen auf dieses Maß reduziert werden. In seiner Begründung führte Canver aus, daß Vergehen, die im Artikel 14 der Verfassung aufgeführt seien, von einer Amnestie ausgenommen sind, aber alle Vergehen, die mittels Publikationen oder im Versuchsstadium begangen wurden und keine gewalttätigen Aktionen beinhalten (auch vor dem 12. September) unter eine Amnestie fallen sollten.
Damit hat die HP schneller reagiert als die übrigen Parteien. Der Vorsitzende des Inneren Auschußes,Nejat Tuncsiper von der ANAP hatte zwar als Erster von einer möglichen Amnestie und einer Abschaffung der Todestrafe gesprochen, woraufhin dann viele Telegramme aus dem ganzen Lande gekommen waren, aber auch die MDP war in ihren Vorbereitungen nicht über die Bildung eines Ausschußes hinausgegangen. Lediglich der Vorsitzende der MDP, Turgut Sunalp, hatte in einem Brief an dem Ministerpräsidenten Turgut Özal gefordert, daß eine Kommission aus allen drei Parteien gebildet werden solle, um einen Gesetzesentwurf vorzubereiten. Hierin hatte er unter anderem darauf verwiesen, daß die Wunden der Gesellschaft verbunden werden sollten, wenn in Säalen für 65 Personen 125 Personen einsitzen müßten.

Tercüman vom 07.02.1984

Bei den Kommunalwahlen treten 700.000 Kandidaten an

Bis zu den Kommunalwahlen sind es noch 48 Tage. In dieser Zeit bemühen sich die Parteien, ihre Kandidaten für die Stadtverwaltungen aufzustellen. Von den mehr

als 700.000 Kandidaten werden fast 500.000 als Vollmitglieder oder ihre Stellvertreter ein Amt übernehmen.

Tercüman vom 10.02.1984

Özal hielt seine 2. Pressekonferenz ab

Gestern hielt der Ministerpräsident Turgut Özal seine 2. Pressekonferenz ab, in der auf die ersten anderthalb Monate der Regierung einging. Er betonte dabei, daß es der Regierung um einen Dienst an der Nation gehe und sie zu diesem Zweck zu jedem Opfer bereit sei. In Bezug auf den Europarat sagte er, daß bei den Wahlen am 6. November der nationale Wille seinen Ausdruck gefunden habe. Mit der Feststellung, daß bei einer Ablehnung der Delegation ein Austritt aus dem Europarat bevorstehe, habe man gutes Recht gebraucht und gleichzeitig bewiesen, daß die entschlossene Politik zum Ziel geführt habe.
Im Folgenden ging er auf die Situation der Rentner, der Arbeiter, und der Mieter ein. Nachdem er noch einmal auf die Beziehung zu Europa zu sprechen gekommen war, beschäftigte er sich erneut mit dem Thema Amnestie. Er führte aus, daß die anderen Parteien dieses Thema ausnützten, um Wahlpropaganda zu machen. Man habe von den USA zwar mehr Hilfe verlangt, aber man müsse auch sehen, daß es nich Rückstände aus der Zeit des Embargos gebe. Özal, der sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Lage auseinandersetzte, sagte, daß seine Regierung das wirtschaftliche Wachstum in bestmöglicher Weise beschleunigen werde.

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 31.01.1984

Amerikanische Banken geben 300 Millionen Dollar

Eine zusätzliche Finanz-Hilfe an die Özal-Regierung in Höhe von 300 Millionen Dollar gewähren die amerikanischen Banken. Verantwortliche Stellen erklärten, daß das Bankenkonsortium geführt von US-Banken den diesbezüglichen Beschluß spätestens im März bekannt geben wird.

Cumhuriyet vom 02.02.1984

Die USA erhöhen die Hilfe nicht

Die Reagan-Administration hat im Rahmen der Auslandshilfe des Jahres 1985, die im kommenden November beginnt, für die Türkei eine Hilfe in Höhe von 934 Millionen Dollar gefordert. Die türkische Regierung hatte für das Jahr 1985 1,5 Milliarden Dollar gefordert.

Cumhuriyet vom 02.02.1984

Geberth: Die Probleme der Türkei haben sich seit 4 Jahren nicht geändert

Der Vorsitzende des Türkei-Konsortiums bei der OECD, Dr. Rolf Geberth, der sich zur Zeit in der Türkei aufhält, erklärte Cumhuriyet gegenüber: *"Man muß das Jahr 1985 abwarten und die Entwicklungen beobachten. Entweder wird das positive Bild bestehen bleiben oder es wird ab dieses Jahr ein neues Aktionsprogramm in Kraft treten."*

Hürriyet vom 02.02.1984

In Frankreich wurde die Justiz ermordet

In Frankreich wurde sozusagen Recht gesprochen , und 4 armenische Terroristen, die am 24.September 1981 unser Generalkonsulat überfielen und den Sicherheitsbeauftragten, Cemal Özen, umbrachten und den Generalkonsul, Kaya Inal, verletzten, wurden vom Pariser Strafgericht je zu 7 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt.

Tercüman vom 03.02.1984

Ankara findet die US-Hilfe für unzureichend

Der von der amerikanischen Regierung gestern dem Konkreß vorgelegten Jahreshaushalt 1985 sieht für die Türkei eine Hilfe in Höhe von 934 Millionen Dollar vor. Der Umfang der ökonomischen und militärischen Hilfe wurde in Ankara für unzureichend erklärt.

Tercüman vom 04.02.1984

Der Europarat ging auseinander

Da die Übersetzer in Streik traten, hat die beratende Versammlung des Europarates seine Sitzungen unterbrochen, ohne die auf der Tagesordnung stehende Türkei-Frage duchnehmen zu können. Die Entscheidung über die Entsendungspapiere der türkischen Parlamentarier wird in der Sitzung der Frühjahrsperiode der beratenden Versammlung am 7.Mai zur Diskussion stehen.

Tercüman vom 10.02.1984

Deutschland wird die militärische und ökonomische Hilfe an die Türkei fortsetzen

Die Bundesregierung hat den Türkei-Bericht des Innenministers, Hans Dietrich Genscher, bestätigt. Der Bericht hatte die ökonomische und militärische Hilfe der Bundesregierung an die Türkei zum Gegenstand.

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 24.01.1984

Die Inflationsrate hat 1983 das Planziel um 5 Punkte überschritten

Die Inflationsrate hat 1983 das zu Jahresbeginn mit 20% festgelegte, später auf 25% umgeänderte Ziel weit überschritten und durchschnittlich eine Höhe von 30% erreicht. Die veröffentlichten Zahlen weisen gegenüber dem Jahr 1982 im Großhandel eine auffallende Preissteigerung auf. Die Preissteigerungsrate im Einzelhandel ist dagegen gegenüber dem Vorjahr relativ gering.

Cumhuriyet vom 27.01.1984

Industrieminister Aral: Die Arbeitslosenzahl ist größer als 5 Millionen

Der Industrie- und Handelsminister, Cahit Aral, sprach vor der Vollversammlung der Handelskammer von Ankara und meinte, daß die Arbeitslosenzahl in der Türkei 5 Millionen beträgt.
Aral bezifferte die registrierten Arbeitslosen auf 4 Millionen und die nicht registrierten auf über 1 Million. Er sprach von der Notwendigkeit, diese Arbeitslosen-

zahl abzubauen und führte aus, daß *"man dazu immense Investitionen, die Steigerung des Volkseinkommens und die stärkere Beteiligung der Mittelschichten am Bruttosozialprodukt benötige."*

Hürriyet vom 30.01.1984

Während man einen Zuschlag erwartete, wurden die Löhne gesenkt

Während Hundertausende von Arbeitern auf den Lohnzuschlag von 1984 warten, wurden manche von ihnen mit einer nicht erwarteten "Überraschung" konfrontiert. Die bei der Sozialversicherung registrierten Arbeiter rechneten gerade aus, wie hoch der Lohnzuschlag sein würde. Sie stellten aber fest, daß sich ihr Lohn um 1000-1500 TL verringerte. Sie konnten sich das zu Beginn nicht erklären. Später erfuhren sie, daß die Lohnverringerung daher kommt, weil ab 1.Januar 1984 die Prämien von 35.000 Lira auf 46.260 Lira erhöht wurden.

Cumhuriyet vom 03.02.1984

Die Löhne sind durch die Inflation umzingelt

Nachdem Ministerpräsident Turgut Özal erklärt hat, daß bei der Festlegung der Lohnzuschläge mindestens die Inflationsrate eingehalten wird, aber nach oben hin keine Begrenzung besteht, richtete sich alle Aufmerksamkeit auf die Oberste Schiedsstelle. Sie muß nun den Tarifvertrag von 500.000 Arbeitern ausarbeiten,.

Milliyet vom 05.02.1984

Sollen wir das gauben ? Der Januar war der billigste Monat

Laut einer Erklärung der Istanbuler Handelskammer stiegen die Einzelhandelspreise im Januar um 2,9%. Das war in den letzten 5 Jahren der billigste Monat. Der höchste Anstieg wurde bei Textilien und Hausrat registriert.

FRAKTIONSKÄMPFE IN DER GESCHÄFTSWELT

Özal begann mit Riesenschritten an seinem Wirtschaftsprogramm zu arbeiten. Sein Ziel war es, die türkische Wirtschaft auf Exportorientierung umzustellen und die von den türkischen Geschäftsleuten seit Jahrzehnten geforderten Maßnahmen zu treffen.
Dazu war eine der ersten Amtshandlungen von Özal die Freigabe vom Devisenhandel. Er erhoffte sich dadurch, eine Belebung und Internationalisierung des Binnenmarktes. In der Tat kam es dann in der Folge dazu, daß an jeder Straßenecke mit Devisen gehandelt wurde und die Ladenbesitzer sich gezwungen sahen, in Einzelfällen die Warenpreise in Dollar anzugeben.
Eine weitere Maßnahme von Özal war, daß neue Richtlinien beim Export und Import erlassen wurden, durch die alle Beschränkungen beim Import von dauerhaften Konsumgütern aufgehoben wurden. Dies hatte zur Folge, daß in der darauf folgenden Zeit von Chiquita-Bananen bis Nescafe und Mercedes eine Reihe von Konsumgütern eingeführt wurden, die seit Jahrzehnten mit Einfuhrverbot belegt waren. Der Zweck dieser Maßnahme war, den binnenmarktorientierten Industriellen das Leben schwer zu machen und sie durch den ausländischen Konkurrenzdruck zum Export und zur Qualitätsbesserung zu zwingen.
Özal teilte die Unternehmer in zwei Kategorien, in binnenmarktorientierte und in Exporteuere, ein. Dabei unterschied er auch unter den Exporteueren und begünstigte die exportierenden Großholdings gegenüber den kleinen. So wurde z.B. die Exportkonzession mit den Ostblockländern nur den Holdings eingeräumt, die eine Exportkapazität mindestens von 50 Millionen Dollar haben. In der Türkei gibt es nur 15 Firmen, die diese Kapazität haben.

Es war daher zu erwarten, daß sich früher oder später oppositionelle Stimmen unter den türkischen Industriellen zu Wort melden würden,und der Anfang wurde vom Vorsitzenden der TÜSIAD, Ali Kocman, auf eine bemerkenswerte Weise gemacht:*"In Brasilien, Argentinien und Chile folgten den Erfolgen dieses Wirtschaftsmodells in den ersten Jahren noch nie dagewesene wirtschaftliche Zusammenbrüche. Während die Inflationsrate phantastische Höhen erreichte, erlebten alle drei Länder parallel zum ökonomischen Zusammenbruch politische Umwälzungen. Warum konnten diese Maßnahmen in diesen Ländern nicht zum Erfolg führen ? Wie groß war die Mühe der Geschäftsleute in diesen Ländern, zum Erfolg des Systems ? Nach meiner Einschätzung haben in diesen Ländern die Geschäftsleute nur an spekulative Höchstgewinne gedacht und dadurch den Mißerfolg des Systems verantwortet. Zum Schluß blieben sie selber unter den Ruinen des Systems, dessen Bankrott sie verursacht hatten.....Wir müssen zugeben, daß wir bis heute den Staatssektor und manche staatliche Behörden besser und gelassener ausgenutzt haben als das Erbe unseres Vaters. Zudem haben wir diese Betriebe und Behörden je nach unserem Belieben auf infame Weise kritisiert. Die Geschäftswelt kann sich nicht Respekt verschaffen, indem sie solche gegensätzliche Verhaltensweisen an den Tag legt."(Cumhuriyet vom 1984)*
Wie gespalten aber die türkischen Industriellen unter sich sind, erlebte man erst richtig auf der Vollversammlung von TÜSIAD, die von Fraktionskämpfen der Unternehmen gekennzeichnet war. Manche Industrielle und Exporteure, die gegen die Förderung der großen Exportfirmen sind, kritsierten die Maßnahmen der Regierung , und die Vertreter der großen Exportfirmen verteidigten sich.
Ali Kocman sagte:*"Wenn das System, das wir seit Jahren befürworten, mit dem heutigen System Ähnlichkeiten hat, allerdings mit unseren Privatinteressen nicht übereinstimmt, dann müssen wir die Reife besitzen, uns anzupassen und aufopfernd zu sein."*
Der Vorsitzende der Konföderation der Arbeitgeber der Türkei (TISK), Halit Narin, erklärte demgegenüber:*"Viele Industrielle wollen wissen, warum sie zweitrangig behandelt werden und manche Exportfirmen Sonderrechte genießen. Sollte es nicht richtig sein, was wir hier behaupten, so fordern wir die zuständigen Minister auf, uns aufzuklären. Wem soll die Regierung vertrauen, wenn nicht dem Unternehmer ? Soll die Türkei von einigen Exportfirmen gerettet werden ?" (Cumhuriyet vom 21.01.1984)*

T I P

Christoph Nix: Als hätten sie den Westerwald mit Olivenbäumen bepflanzt

Christoph Nix' Erzählungen über Begegnungen zwischen Aus- und Inländern in der Provinz sind so mitreißend, daß man das Buch in einem durchliest. Sie schildern alltägliche Szenen, wo sich beide Seiten, der In- und der Ausländer gleichermaßen wiederfinden und identifizieren können. Der politische Hintergrund hier wie in der Türkei erscheint dabei, ohne daß es belehrend wirkt. Er gehört einfach dazu.
Das Buch ist 1983 beim Buntbuch-Verlag, Hamburg erschienen.
Preis: 14,80 DM; 96 Seiten

Turkish Daily News (Ankara), 14.12.1983:

Cabinet biographies (II)

VAHİT HALEFOGLU
(Foreign Minister)

He was born in Antakya in 1919. He graduated from the Faculty of Political Sciences in 1942 and joined the Foreign Ministry. He was the second and third secretary in home service and in Vienna and was promoted as Head of Chancery in the Turkish Embassy in Moscow. He then worked in London as Charge d'Affaires. Between the years 1962-65, he worked in Beirut as Turkey's Ambassador and was also appointed to Moscow in 1965-66 and to the Hague in 1966-70. Later he did his home service in Ankara as the General Director of Political Affaires. In 1972-82 he was Turkey's Ambassador in Bonn. He was appointed to Moscow again 1982. He retired in early December. He is married and is the father of two children. He speaks French, English, German and Arabic.

VURAL ARIKAN
(Finance and Customs Minister)

He was born in Akkoy, Aydın in 1929. He graduated from the Faculty of Political Science in 1953 and later graduated from the Faculty of Law in 1954. He worked mainly as administrator in industrial establishments and a specialist in tax law. He is married and speaks French and German.

M. VEHBİ DİNÇERLER
(Education, Youth and Sports Minister)

Born in Gaziantep in 1940, he graduated from the Engineering Department of Istanbul Technical University. He then graduated from the Management Economics Department of the same faculty. He has worked for the State Planning Organisation. He went to the United States for his post graduate education. And then joined project studies on behalf of Turkey at the World Bank, being one of the group which studied the economy of the Republic of Ireland. He worked as an academician at METU's Gaziantep Campus. In the recent elections he was elected as Istanbul Deputy for the Motherland Party.

He is married and has four children. He speaks English.

ISAFA GIRAY
(Public Work and Housing Minister)

He was born in İzmir in 1931. He graduated from the Construction Faculty of Istanbul Technical University. He completed his primary and secondary education in Ankara, Erzurum and Adana. He graduated from the Istanbul Technical University in 1955. In 1963 he worked as the engineer responsible for projects and planning at the General Directorate of Electricity Works Study Department. He also contributed to the project studies of Keban and Oymapınar dams. He went through a specialist's course in the United States in 1959. After the completion of his military service he worked as an advisor at the General Directorate of Electrical Works. He then worked in Black Sea Copper Enterprises between 1964-74. Later he received employment in the private sector. He is married and the father of three children. He speaks English and French.

MEHMET AYDIN
(Health and Social Assistance Minister)

He was born in Samsun in 1928. After graduating from Samsun Lycee, he went to Istanbul and graduated from the Political Sciences and Finance Department of the Economic Faculty of Istanbul University. He then went to the United States to learn English at Georgetown University. In 1950 he again went to the United States to study the development of land and water resources on behalf of the OECD. In 1963 he went to the Netherlands to study economic planning. In 1950 he became a civil servant and worked as a general director between 1967-70 in the Ministry of Commerce. He also worked at Gima Printas companies. At the Ministry of Agriculture he worked as the General Director of Food. He has written more than 20 books in Turkish and English. He is married and the father of three children.

VEYSEL ATASOY
(Transportation Minister)

Born in Zonguldak in 1947. Went to primary and secondary school in Devrek. A graduate of the Istanbul Kabataş High School and the School of Political Science. Served as deputy local official in the townships of Alanya, Akyazı, Menemen and Yeşilova and local administrator in the townships of Kaynarca, Varto and Karayazı. Became Secretary General of the State Personnel Office in 1980 and a year later joined the State Planning Organization as an advisor. Elected to Parliament from Zonguldak. He is a bachelor. He speaks French.

HUSNU DOGAN
(Agriculture, Forestry and Rural Affairs Minister)

Born in Malatya in 1944. Graduate of the Middle East Technical University Construction Department. Served as a project engineer with the State Electricity Board, joined the State Planning Organization as a researcher. Served as a special advisor at the Ministry of Agriculture, then took up a position at the same ministry as research planning coordinator and director general. Served at the State Procurement Office. He also has worked as a coordinator in Turkey's automotive industry. Later served as the Foreign Capital Department chief of the State Planning Organization. He is married and has a child. Speaks English.

MUSTAFA KALEMLİ
(Labor and Social Security Minister)

He was born in Tavşanlı in 1943, graduated from the Eskişehir High School, and then from the Ankara Medical School in 1967. Served as a medic at the Tunçbilek Clinic between 1967-1968. Joined the Ankara School of Medicine Urology Department in 1968. Named the Deputy Director of the Ankara Traffic Hospital in 1974. Joined the Hamburg University in 1978 and later became an associate professor. Returned to the Ankara Medical School Urology Department as Department Chief and served on the University faculty board. Served as Director of the Social Insurance Tavşanlı Hospital and later as the chief of the İzmir Hospital Urology Clinic. Is married and has two children. Speaks English.

H.CAHİT ARAL
(Industry and Trade Minister)

Born 1927, in Elazıg, he graduated from Istanbul Technical University, specializing in mechanical engineering. He was then chairman of the board in a private company and served with the State Directorate of Highways. He was active in the establishment of six industrial complexes. Aral became a deputy for the first time on Nov. 6 . He speaks English and French.

CEMAL BÜYÜKBAŞ
(Energy and Natural Resources Minister)

Born in Rumania, 1928. Büyükbaş graduated from Istanbul Technical University's, department of electrical engineering. He is married and a father of two. He has worked as an electrical engineer in various organizations. Buyukbaş speaks English, and served in the Electrical Works Studies, Turkish Electrical Corporation and as a consultant at the Ministry of Energy and Natural Resources.

MÜKERREM TAŞÇIOĞLU
(Culture and Tourism Minister)

Mukerrem Taşçıoğlu was born in Zine, 1926. A graduate of the Galatasaray Lycee, Istanbul Technical University and later the Liege State University in Belgium, and the Paris University Faculty of Political Science. He worked as an administrator in student organizations and was a founding member of the World Association of Youth (WAY). He began working as an assistant professor at the ITU, then as a planning director at the Ministry of Transport. He worked for the Dept. of Highways, and the ministries of Public Works and Transport before he was elected on Nov. 6 .

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Weitersagen!!! Zugreifen!!! Anmelden!!! Bestellen!!! Lesen!!!



Ein Kochbuch der türkischen Küche, erschienen im Bunt-Buch Verlag, Preis: 29,80 DM



Erschienen im Bunt-Buch Verlag, Preis: 9,80 DM

Seminare des Arbeitskreises Entwicklungspolitik:

1. Asylbewerber aus der Dritten Welt in der Bundesrepublik; Termin: 4.-6.5.1984; Kosten: 55,-DM für Verdienende, 35,-DM für nicht Verdienende

2. Ausländerfeindlichkeit und was wir damit zu tun haben; Termin: 13.-15.4.1984; Kosten: wie oben

Anmeldungen bei:
AKE, Postfach 11 09, 4973 Vlotho

WIR RÄUMEN UNSER LAGER!!! PUBLIKATIONEN DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE ZUM HALBEN PREIS!!!

1. Sonderinfo Nr. 2: Massenprozesse
2. Sonderinfo Nr. 3: Verfolgung der bürgerlichen Opposition in der Türkei
3. Sonderinfo Nr. 4: Folter in der Türkei

Alle Materialien kosten nun statt 3,-DM nur noch 1,50 DM (zuzüglich Porto). Verkauf, solange der Vorrat reicht!!!



IMPRESSUM

TÜRKEI–INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:
Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig